

## Pressemitteilung

Bad Honnef, 22. Dezember 2016

# Professor Martin Lohse wird neuer Vizepräsident

*Der Mediziner Prof. Dr. Martin Lohse übernimmt das Amt des Vizepräsidenten zum 1. Januar 2017.*

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) bekommt einen neuen Vizepräsidenten: Der Mediziner Prof. Dr. Martin Lohse übernimmt dieses Amt zum 1. Januar 2017. Lohse ist hauptamtlich wissenschaftlicher Vorstand des Max-Delbrück-Centrums Berlin in der Helmholtz-Gemeinschaft. Als neuer Vizepräsident und damit designierter Präsident der GDNÄ will Lohse in den kommenden Jahren die öffentliche Wahrnehmung der ältesten wissenschaftlichen Gesellschaft Deutschlands deutlich stärken.

„Es ist für mich eine große Ehre, die Vizepräsidentschaft der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte übernehmen zu dürfen“, sagt Prof. Dr. Martin Lohse: „Mitglied des Präsidiums der ältesten wissenschaftlichen Gesellschaft Deutschlands zu sein, die 1822 gegründet wurde, die für viele ähnliche Organisationen weltweit zum Vorbild wurde und in der Alexander von Humboldt, Friedrich Gauß, Albert Einstein oder Max Planck Mitglieder waren – das ist ein Ansporn und eine große Verantwortung. Ich übernehme diese Verantwortung gern.“

Die amtierende Präsidentin der GDNÄ, Prof. Dr. Eva-Maria Neher, begrüßte die Entscheidung Lohses ausdrücklich: „Mit Martin Lohse nimmt die GDNÄ nicht nur einen ausgezeichneten Wissenschaftler in ihr Präsidium auf. Sie konnte auch einen Wissenschaftsmanager gewinnen, der die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft konsequent und energisch vorantreibt. Ich bin mir sicher, dass Martin Lohse einen wichtigen Beitrag dazu leisten wird, dass die GDNÄ auf einem guten Weg voranschreitet und Tradition mit den Erfordernissen unserer Zeit erfolgreich verbindet.“

Die GDNÄ hat in Deutschland einen systematischen Austausch zwischen Naturforschern und Ärzten überhaupt erst ermöglicht. Vor ihrer Gründung haben Wissenschaftler meist allein gearbeitet oder standen allenfalls untereinander im Briefwechsel. „Das persönliche Gespräch, das die GDNÄ initiiert hat, war Basis für die wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse der vergangenen 200 Jahre“, so Lohse: „Diesen intensiven Austausch in der Wissenschaft, aber auch darüber hinaus fortzuführen und zu intensivieren, wird die vordringlichste Aufgabe des Präsidiums in den kommenden Jahren sein.“

Die GDNÄ befindet sich in einer Umbruchphase. Die aus der GDNÄ hervorgegangen Fachgesellschaften sind in den letzten Jahrzehnten gerade für jüngere Wissenschaftler zu Beginn ihrer Laufbahn immer attraktiver geworden, so dass hier weniger Mitglieder für die GDNÄ gewonnen werden konnten. „Das müssen und wollen wir in den kommenden Jahren mit viel Energie und intelligenten Aktivitäten ändern, damit die GDNÄ eine gute Zukunft vor sich hat – auch über ihren 200. Geburtstag hinaus“, sagt Martin Lohse: „Wir können dabei auf ausgezeichnete Grundlagen zurückgreifen, die in den Präsidentschaften der vergangenen Jahre gelegt wurden.“

Die alle zwei Jahre stattfindenden Versammlungen der GDNÄ – zuletzt im September 2016 in Greifswald – seien von hoher Qualität, so Lohse weiter: „Sie erfreuen sich bei den Teilnehmern großer Beliebtheit und enormer Anerkennung. Angesichts ihrer Qualität müssen wir

dafür sorgen, dass noch mehr Menschen an diesen öffentlichen Versammlungen teilnehmen. Ganz wichtig ist zudem, dass die GDNÄ auch in den Zeiten zwischen den Versammlungen wahrnehmbar ist und mit ihren Mitgliedern im Gespräch bleibt.“

Konkret schwebt Martin Lohse vor allem eine Intensivierung des Dialogs mit der Öffentlichkeit vor. „Wissenschaftler und Ärzte sind heute vielfach und weltweit vernetzt – ganz anders als zu Zeiten der Gründung der GDNÄ. Aber wir müssen dafür sorgen, dass unser Wissen auch die Bevölkerung erreicht und mit ihr diskutiert wird“. Vor allem die erfolgreichen Programme mit Schülern möchte Lohse fortsetzen. Hier habe die GDNÄ in den letzten Jahren interessante Modelle entwickelt. „Es ist wichtig, dass junge Menschen erfahren, was ihnen die Wissenschaft sagen und bieten kann,“ so Lohse, „und es ist wichtig, dass die Wissenschaft junge Menschen anspricht und hört“.

## **Über Prof. Dr. Martin Lohse**

Martin Lohse ist seit 2016 Vorsitzender des Vorstands des Max-Delbrück-Centrums in der Helmholtz-Gemeinschaft in Berlin-Buch. Der Experte für Herz-Kreislauf-Krankheiten hat seine Forschungsschwerpunkte auf die Mechanismen der zellulären Signalverarbeitung und Arzneimittelwirkungen an Rezeptoren gelegt. Von 2003 bis 2008 war Martin Lohse Mitglied im Nationalen Ethikrat. Er hat drei Biotechnologiefirmen gegründet und war von 2001 bis 2016 Gründungssprecher des Rudolf-Virchow-Zentrums, dem DFG-Forschungszentrum für Experimentelle Biomedizin der Universität Würzburg. Für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat er sich seit 2003 als Direktor der Graduiertenschulen seiner Universität engagiert. Lohse studierte an den Universitäten Göttingen, London und Paris Medizin und Philosophie. Am Max - Planck - Institut für Biophysikalische Chemie in Göttingen fertigte er seine Dissertation in Neurobiologie an. Weitere Stationen führten ihn nach Bonn, Heidelberg, an die Duke University in Durham (USA) und nach München an das Genzentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Max-Planck-Instituts für Biochemie in Martinsried bei München. Seit 1993 ist er Professor an der Universität Würzburg und Vorstand des dortigen Instituts für Pharmakologie und Toxikologie. Für seine Forschungen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und zweimal die Förderung durch den europäischen Forschungsrat, ERC. Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat er sich in nationalen und internationalen Wissenschaftsorganisationen engagiert; unter anderem war er an den Entscheidungen der Exzellenzinitiative beteiligt.

## **Über die GDNÄ**

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e. V. (GDNÄ) ist die einzige wissenschaftliche Gesellschaft in Deutschland, die breit über die naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Fachdisziplinen hinweg allen an ihrer Zielsetzung Interessierten, auch Schülern, Studenten und naturwissenschaftlichen Laien für eine Mitgliedschaft offen steht. Insofern ergänzt und bereichert die GDNÄ die von Akademien und Fachgesellschaften geprägte Landschaft wissenschaftlicher Gesellschaften in Deutschland.

Wichtige Ziele der GDNÄ sind:

- Förderung des wissenschaftlichen Austauschs über die Grenzen der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Fachdisziplinen hinweg.
- Vermittlung von Faszination und Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnis gegenüber einer interessierten Öffentlichkeit und besonders auch jungen Menschen.

## **Ansprechpartner für Medienvertreter:**

### **Dirk Hans**

scienceRELATIONS - Wissenschaftskommunikation

presse@gdnae.de

Tel: +49 (0)170 55 48 114

## **Allgemeine Anfragen:**

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V.

Geschäftsstelle

**Kerstin Grigoleit u. Katja Diete**

info@gdnae.de

Tel: +49 (0)2224 90148-0

Fax: +49 (0)2224 90148-19

Hauptstraße 5

53604 Bad Honnef

**Dieser Pressemitteilung liegt ein Foto von Professor Lohse bei.**